

# VERBLEIBSSTUDIEN: WIE KANN MAN MEHR ERFAHREN ÜBER DIE EHEMALIGEN DER EIGENEN HOCHSCHULE?

Kerstin Janson (INCHER-Kassel)

Vortrag auf der Netzwerkveranstaltung zum Wettbewerb 2012

„Karrierewege – kennen, eröffnen, kommunizieren“

20. September 2012, Hochschule Magdeburg - Stendal

# Inhalt

1. Einführung Absolventenstudien
2. Durchführung von hochschulspezifischen Absolventenstudien
3. Beispiele zur Durchführung von Absolventenstudien in Kooperation
4. Nutzung von Absolventenstudien im Career Services
5. Schwächen und Probleme des Instruments Absolventenstudien

# Was sind Absolventenstudien?

# Was sind Absolventenstudien?

- Befragung (schriftlich / mündlich)
- Zielgruppe: Hochschulabsolventen (oder auch Exmatrikulierten)
- beliebiger Zeitpunkt nach Abschluss (z.B. 1/3/5 Jahre)
- Inhalte der Befragungen:
  - Studienverlauf
  - Berufsübergang / Berufseinstieg / Berufsverlauf
  - Nutzung erworbener Kompetenzen
  - aktuelle Tätigkeit
  - Bindungsinteresse, etc. ...

Ein Kind mit vielen Namen:

EN: Graduate Survey, Tracer Study, Follow-up study, Alumni Survey

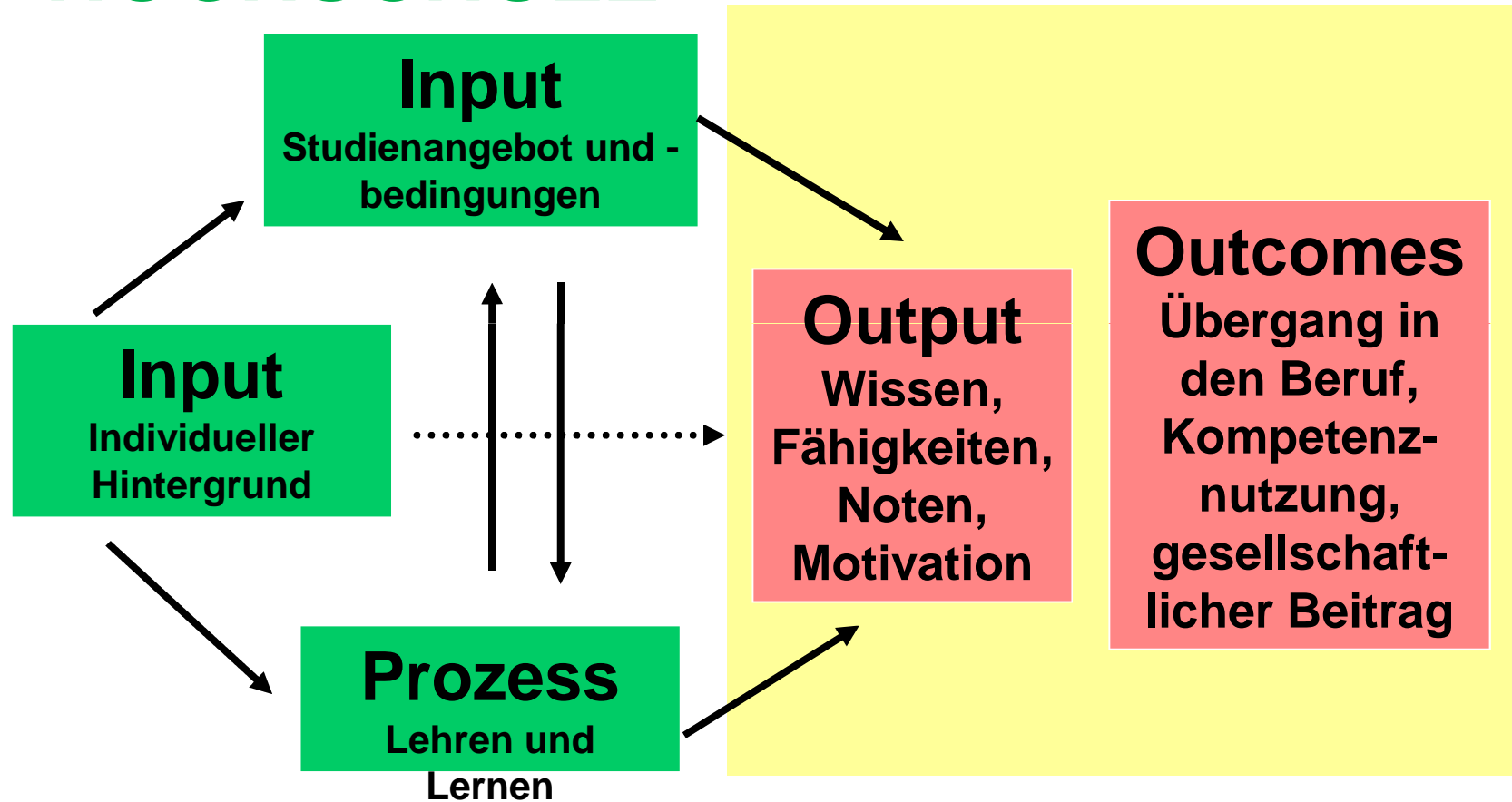
DE: Absolventenstudie, Verbleibsstudie, Alumnibefragung

# Typische Themen von Absolventenstudien (chronologisch)

- Studienvoraussetzungen, Hochschulwahl
- Fragen zum Hochschulstudium
- Fragen über event. weitere Bildungserfahrungen
- Übergang vom Studium zur Erwerbstätigkeit
- Erste Erwerbstätigkeit nach dem Studium
- Erwerbsverlauf und gegenwärtige Situation
- Gegenwärtige Erwerbstätigkeit/Organisation
- Selbsteinschätzung der Kompetenzen
- Bewertung des Zusammenhangs von Studium und Beruf
- Bindungsbereitschaft/Interesse an Alumni Aktivitäten
- Soziodemographische Angaben

# Zentrales Analysemodell I

## HOCHSCHULE



## Arbeitsmarkt

Nach Harald Schomburg

# Zentrales Analysemodell II

Kerstin Janson: Verbleibsstudien  
Stendal, 20. September 2012

## INPUT

Sozio-bio-graphische Voraussetzungen

Individuelle Voraussetz. zum Studium



## Hochschule

Kontext des Studienangebots

Studienangebote und -bedingungen

Studienverhalten



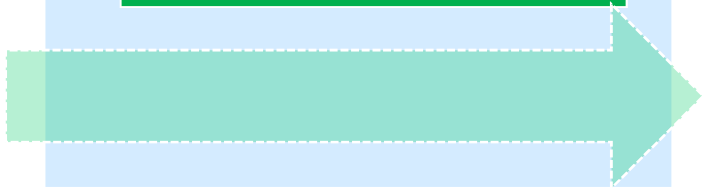
STUDIENERGEBNIS

## Arbeitsmarkt

Orientierung und Verhaltensweisen der Arbeitgeber



Individuelle Orientierung und Verhaltensweisen nach dem Studium



# Absolventenstudien als Feedback des Arbeitsmarktes

- **Einfache quantitativ-strukturelle Arbeitsmarktinformationen zum Verbleib** (Weiterstudiums-, Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten, Beruf, Wirtschaftsbereich)
- **Komplexe quantitativ-strukturelle Information zum Berufserfolg** (zusätzlich: Dauer der Suche, Zeitpunkt der ersten Beschäftigung, Einkommen, Wege in der Berufsstartphase)
- **Explizite Bewertungen des Zusammenhangs von Studium und beruflichem Lage und Tätigkeit:** z.B. Einschätzungen der Nutzung von Qualifikationen, der Adäquatheit der beruflichen Positionen, der Kompetenzen bei Studienabschluss und der beruflichen Anforderungen
- **Analyse der Determinanten des beruflichen Erfolges:** z.B. multivariate Analyse über den Stellenwert von Studienvoraussetzungen, -bedingungen-, -verhalten, Beschäftigungssuche u.a. auf den Berufserfolg
- **Retrospektive Erfragung der Studienangebote, -bedingungen** sowie der individuellen Studienorientierungen und -verhaltensweisen

# Vorteile von Absolventenstudien als Feedback Instrument (Eigene Darstellung und Arnold 2003)

- Absolventen haben das Studium vollständig durchlaufen und können es **in seiner Gesamtheit** (Studienorganisation, Aufbau) **beurteilen**
- Absolventen bewerten Studienangebote/-bedingungen auch **hinsichtlich ihrer Anforderungen/Erfahrungen** im Beruf
- Absolventen sind in ihrem Urteil **unabhängiger und selbstkritischer** als Studierende
- Absolventen werden in ihren Urteilen **eher als „Kritiker“** von Hochschulangehörigen **akzeptiert**
- Auf Basis ihrer Erfahrungen kann subjektiv/objektiv Rückschlüsse über den Zusammenhang von Studium und Beruf geschlossen werden

# Durchführung und Formen von Absolventenstudien

# Formen und Anlage von ABS

| Durchführungsebene  | Zeitpunkt der Befragung   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>■ International (z.B. CHEERS, REFLEX)</li><li>■ National (z.B. HIS)</li><li>■ Regional (z.B. BAP)</li><li>■ Hochschulweit</li><li>■ Fachbereich/Studiengang</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>■ 1, 2, 3, 5 bis 10 Jahre nach Studienabschluss</li><li>■ Regelmäßigkeit</li></ul>                                      |
| Zielgruppe  | Methode   |
| <ul style="list-style-type: none"><li>■ Vollerhebung</li><li>■ Sample</li><li>■ Spezifische Fragestellung (z.B. Absolventen mit Abitur auf dem 2. Bildungsweg)</li></ul>                                    | <ul style="list-style-type: none"><li>■ Persönliches Interview (Telefon)</li><li>■ Schriftliche Befragung (Papier, Online)</li><li>■ (Fokus Group?)</li></ul> |

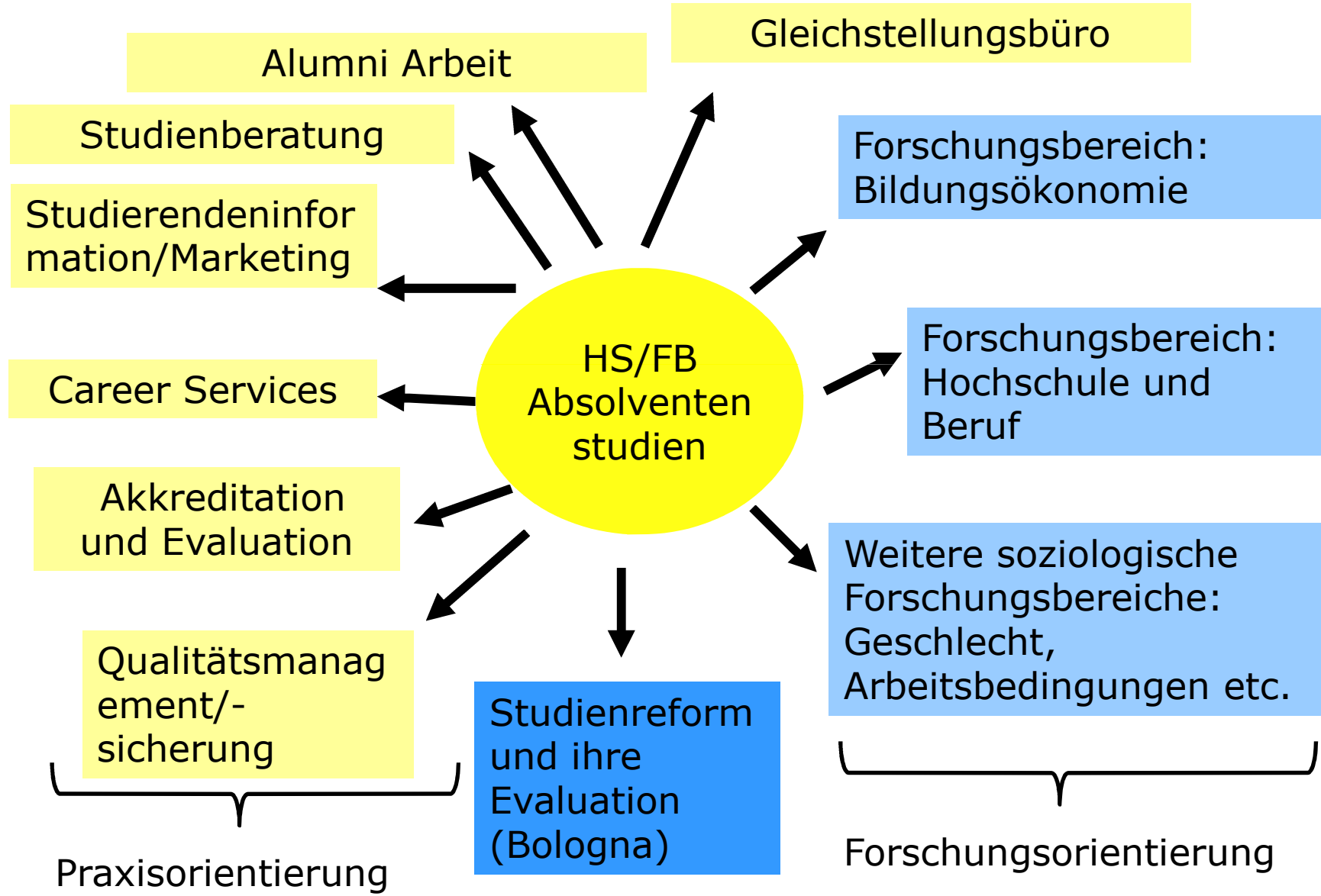
# Vorteile und Anwendungsfelder von hochschulspezifischen ABS

# Vorteile von hochschulspezifischen Studien

- Problem-Orientierung
- Einfluss auf die Durchführung und Gestaltung der Studie
- Ausreichende Fallzahlen für eine Analyse auf Fachbereichs/Studiengangsebene
- Berücksichtigung von Hochschulspezifika und Fachbereichsspezifika
- Entscheidungsnahe
- Höhere Identifikation der Absolventen mit dem Studienziel und Absender („Alma Mater“ Effekt)

# Potentiale von ABS auf Hochschulebene

Kerstin Janson: Verbleibsstudien  
Stendal, 20. September 2012



# Funktionen von Absolventenstudien

- **Evaluationsfunktion**
- **Informationsfunktion**
- **Kontaktfunktion (Bindung, Adressaufbau)**
- **Innovationsfunktion (Anregungen, Ideen)**
- **Marktforschungsfunktion (Weiterbildung, Fundraising)**
- **Akquisefunktion (Mentoren/Testimonials)**

# Status quo Anfang 2000: Hochschuleigene Absolventenstudien

- Wenig zentrale hochschulweite Studien
- Hauptsächlich fachbereichsspezifische Studien
- Kein deutschlandweites zentrales Instrument
- Fehlende Archivierung (graue Literatur)
- Fehlende methodische Mindestqualitäten
- Hoher Arbeitsaufwand
- Unregelmäßige Durchführung, fehlende Vergleichbarkeit (Längsschnitt)

Burkhardt u.a. (2000): Hochschulstudium und Beruf – Ergebnisse von Absolventenstudien. BMBF, Bonn.

# Beispiel: Zentrale hochschuleigene Absolventenstudien TU Dresden

- Seit 1999 regelmäßige Absolventenbefragung
- Pro Jahr werden 3-4 Fakultäten befragt (von 14)
- Paneldesign: Wiederholungsbefragung der schon befragten Jahrgänge
- Auswertung: Ergebnisbericht (80 Seiten) sowie Kurzzusammenfassung (4-5 Seiten) für jede Fakultät
- Team: 2-4 Mitarbeiter (Sächs. Kompetenzzentrum für Hochschul- und Bildungsplanung)
- Durchführung der Sächsischen Absolventenstudie
- Kontakt: [www.kfbh.de](http://www.kfbh.de)

# Kernprobleme bei der Durchführung

- Entwurf des Fragebogens (Allgemein, problemspezifisch, hochschulspezifisch, national/int. vergleichbar)
- Event. Koordination mit vorhandenen Studien
- Erreichbarkeit der Absolventen
  - Adressaktualisierung
  - Versand (online oder Papier)
  - Datenschutz
- Rücklaufkontrolle und Betreuung der Studie in der Feldphase
- Nachfassaktionen
- Datenaufnahme und -bereinigung
- Datenauswertung
- Vergleichbarkeit „How much is much?“

# Zentrale koordinierte oder in Kooperation durchgeführte Absolventenstudien in Deutschland

# Aktuelle Kooperationen im Bereich der Absolventenforschung

- Bundesland Initiativen
  - Rheinland – Pfalz (jährlich)
  - Sachsen (bisher einmal, nächste geplant)
  - Bayerisches Absolventen Panel (bisher 3x)
- HIS – nationale Studien und (Alumniplus)
- KOAB – Kooperationsprojekt (INCHER-Kassel)
- CHE – als Element des Hochschulrankings (Arbeitsmarkt- und Berufsbezug)

# BAP – Das Bayerische Absolventenpanel

- Regelmäßige Befragung aller Absolventen bayerischer Universitäten und Fachhochschulen
- Durchführendes Forschungsinstitut: Institut für Hochschulforschung (IHF)
- Keine Befragung von STEX
- Paneldesign (1,5 – 3 – 5 Jahre nach Abschluss)
- Vergleich mit bundesweiten Studie möglich
- Auswertung: Hochschulberichte auf Wunsch mit Vergleichen

# HIS GmbH: Absolventenstudien

- Seit 1989 Befragung jedes vierten Absolventenjahrgangs (zuletzt Jg. 2009)
- Befragungszeitpunkt: 1, 5 und 10 Jahre nach Abschluss
- National repräsentative Erhebung aller Hochschularten und Fachrichtungen
- Optionen:
  - Möglichkeit der Vollerhebung an einzelnen Hochschulen
  - Kernfragebogen ohne hochschulspez. Fragen
  - Alternativ: Beratung und Begleitung von Hochschulstudien (ehemalig Alumniplay)

# Das Kooperationsprojekt Absolventenstudien des INCHER (KOAB)

- Regelmäßigkeit: jedes Jahr ein Abschlussjahrgang
- Panel: 1,5 Jahre und 4,5 Jahre nach Abschluss
- Alle Abschlussarten (trad. Abschlüsse + BA + MA + Promotion)
- Zensus: alle AbsolventInnen, keine Stichprobe
- Standardisierter Online- und Papierfragebogen
- **Kernfragebogen** + optionale Fragen + Extrafragen z.B. für Hochschulen und Studiengänge
- Sonderfragebogen (STEX Fächer, Promotion)
- **Jede Hochschule hat einen eigenen Fragebogen**
- **Vergleichbarkeit und Besonderheiten der einzelnen Hochschulen**
- Netzwerk Absolventenstudien

# Zentrale Aspekte der Kooperation – Hochschule als Partner

## ■ **Gemeinsame Forschung**

- Hochschulen und INCHER-Kassel entwickeln Kernfragebogen und methodische Umsetzung gemeinsam
- Jede Hochschule hat einen eigenen Fragebogen – INCHER-Kassel berät und hilft bei der technischen Umsetzung (Online und/oder Papier)
- Jede Hochschule publiziert ihre Ergebnisse selbst

## ■ **Dienstleistung**

- Zentrale Datenverarbeitung im INCHER-Kassel – Datenbank mit den Befragungen der Hochschulen
- Jede Hochschule erhält individualisierte Tabellen (ca. 500 Seiten)
- Benchmarking nach Bedarf der Hochschulen - kein Ranking

## ■ **Workshops/Training**

- INCHER-Kassel bietet Training für Hochschulangehörige
- 4 Workshops & 2 Konferenzen pro Jahr

# Das Kooperationsprojekt im Überblick

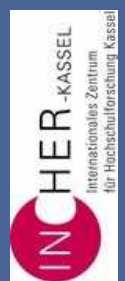
|                                   | 2007                     | 2008                    | 2009                    | 2010                    | 2011                    |
|-----------------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| <b>Befragter Jahrgang</b>         | 2006<br>(WS 05/<br>SS06) | 2007<br>(WS06/<br>SS07) | 2008<br>(WS07/<br>SS08) | 2009<br>(WS08/<br>SS09) | 2010<br>(WS09/<br>SS10) |
| <b>Zeit</b>                       | Dez. 07 -<br>März 08     | Okt. 08 -<br>Feb. 09    | Okt. 09 -<br>Feb. 10    | Okt. 10 -<br>Feb. 11    | Okt. 11 -<br>Feb. 12    |
| <b>Anzahl HS</b>                  | 9                        | 48                      | 45                      | 49                      | 45                      |
| <b>Anzahl gültige Adressen</b>    | 12.800                   | 75.000                  | 70.000                  | 83.000                  | 83.000                  |
| <b>Anzahl Antworten (unkorr.)</b> | 6.300                    | 37.500                  | 34.000                  | 38.000                  | 38.000                  |
| <b>Antwortquote*</b>              | 49%                      | 50%                     | 49%                     | 47%                     | 47%                     |

\* = Durchschnitt der beteiligten Hochschulen

# CAREER SERVICES und Absolventenstudien

# Arbeitsbereiche von Career Services (nach Grünh 2007)

Kerstin Janson: Verbleibsstudien  
Stendal, 20. September 2012



| INFORMATION und BERATUNG   | ZUSATZ-QUALIFIZIERUNG, SCHLÜSSEL-KOMPETENZEN   | KONTAKTE MIT ARBEITGEBERN   |
|--|--|---|
| (Selbst-) Informationszentrum  | Zusatzangebote für Studierende   | Praktikumsvermittlung   |
| Karriere- und Berufswegplanung, Praktikumsberatung                             | Angebote für junge AbsolventInnen  | Online-Fenster für die Wirtschaft   |
| Organisation/Durchführung fachbezogener und fachübergreifender Veranstaltungen | Qualifizierung von Tutoren und anderen in der Beratung zur beruflichen Orientierung tätigen Personen | Organisation von Kontaktveranstaltungen Studierende und Wirtschaft/ Arbeitgeber |



Informationsfunktion



Evaluationsfunktion



Akquisefunktion

# Möglichkeiten der Nutzung von ABS für den Career Service (Dieter Grünh, 2006 und 07)

## ■ Informationsfunktion

- Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen für Studierende
- *Information für Arbeitgeber z.B. über Berufszufriedenheit und berufl. Orientierung (TU Berlin)*

## ■ Beratungsfunktion

- Arbeitsmarkt- und Berufsberatung der Studierenden
- Beratung der Hochschule bei der Entwicklung von praxis- und berufsrelevanten Elementen

## ■ Akquisefunktion/Mentorenfunktion

- Gewinnung potentieller Praktikantenstellen und Mentoren

## ■ Evaluationsfunktion

- Retrospektive Bewertung der Angebote des Career Centers
- Gewinnung potentieller Praktikantenstellen

## ■ Innovationsfunktion

- Neue Angebotsideen, Angebotskorrektur

# ABS und Career Services – eine offenkundige Beziehung?

## Grühn 2001:

- Einschlägige Publikationen i.d.R. unbekannt
- Wenig Kenntnisse über die Themenvielfalt
- Kenntnisse über ABS, aber nur indirekte Nutzung

## Janson (2012)

- Career Service führen ABS sehr selten durch und sind oft nicht an den ABS interessiert
- Keine Verlinkung zu den Ergebnisberichten

# Uni Köln: Hochschulgruppe Sozialwissen.

<http://www.fs-sowi.uni-koeln.de/masterinfos/>

## Absolventenstudien/Berufsfelder:

Berufschancen und –aussichten können die Master-Wahl beeinflussen, daher hier noch einige Links zu Absolventenstudien. Da es erst seit relativ kurzer Zeit Bachelor Studiengänge gibt, konnten noch nicht viele Erfahrungen über die Jobaussichten von Bachelorstudenten gesammelt werden. Außerdem verändert sich der Arbeitsmarkt ständig. Dennoch kann es hilfreich und interessant sein zu erfahren, in welchen Bereichen Sozialwissenschaftler arbeiten.

Die **Uni Mannheim** bietet in einer recht aktuellen **Absolventenstudie aus den Jahren 2009/2010** als eine der ersten Studien einen direkten Vergleich zwischen den Absolventen von Diplom und Bachelor-Studiengängen im Bereich Sozialwissenschaften.

[http://home.sowi.uni-mannheim.de/fakultaet/informationen\\_zur\\_fakultaet/absolventenstudien/index.html](http://home.sowi.uni-mannheim.de/fakultaet/informationen_zur_fakultaet/absolventenstudien/index.html)

Eine sehr detaillierte Analyse zum Berufseinstieg von Absolventen aller Fachrichtungen bietet eine **fortlaufende Absolventenstudie der Humboldt-Universität zu Berlin**. Dabei geht es zum Beispiel um Praktika während des Studiums, genutzte Möglichkeiten zur Stellensuche und die Zufriedenheit im Beruf. Insgesamt ein guter Überblick, um zu sehen, wie sich andere Studierende beruflich orientieren. Nachteil: Nicht speziell für Sozialwissenschaftler.

<http://www.sowi.hu-berlin.de/absolventenstudie/>

Speziell für Soziologen gibt es dagegen eine **Absolventenstudie der LMU München**

# Anwendungsbeispiel: Verlinkung mit Studiengangsseiten (Uni Marburg)

| Psychologie, B.Sc            |  |
|------------------------------|--|
| Startseite                   | Studiengangsprofil   |
| Bewerbung                    | <p>» Universität » Psychologie » Studium » Studiengänge » Psychologie, B.Sc. » Studienverlauf » Nach dem Studium » Alumni</p> <p><b>Kontakt zu Absolventinnen und Absolventen</b></p> <p>Wir freuen uns natürlich, wenn Sie sich auch nach Ihrem Studium noch mit uns verbunden fühlen. Daher sind Sie auch immer herzlich zu unserem <b>Sommerfest</b> eingeladen. In regelmäßigen Abständen befragt die Universität auch ihre <b>Abgangerinnen</b> und Abgänger, wie es Ihnen nach dem Studium ergangen ist und wie sie ihr Studium nachträglich bewerten. Die <b>Ergebnisse</b> können Sie selbstverständlich einsehen.</p> <p style="text-align: right;">Zuletzt aktualisiert: 01.08.2011 · Günter Reinhard, Fb. 04, 2823438</p> |
| Vor Studienbeginn            |  |
| Studienbeginn & Studium      |  |
| Nach dem Studium             |  |
| Exmatrikulation              |  |
| Master                       |  |
| Promotion                    |  |
| <b>Alumni</b>                |  |
| Externe Links / Jobbörse     |  |
| 04   Fachbereich Psychologie |  |

# Arbeitsbereich: Information und Beratung

# INFORMATION und BERATUNG

- Höhere Bedarf bei den Studierenden durch die Bologna Reform:
  - Akzeptanz des Bachelor
  - Möglichkeiten Weiterstudium
  - Wahl von berufsorientierenden Studienbestandteilen
- Aufarbeitung und Bereitstellung von Informationen über:
  - Berufseinstieg
  - Berufsverbleib (Tätigkeit, Berufsfeld)
    - Berufsfeldanalyse (eoda)
  - Suchstrategien

# Themenbereiche im Fragebogen

- Details zur Stellensuche (Anzahl Bewerbungen, Einladungen zum Vorstellungsgespräch)
- Dauer und Wege der Beschäftigungssuche (erfolgreicher Weg?)
- Fragen zum Übergang BA zu MA bzw. zum Berufseinstieg als BA
- Internationale Mobilität (Tätigkeit/Bewerbung im Ausland)
- Einkommen
- Angaben zur 1. und derzeitigen Beschäftigung (Bereich, Tätigkeit, Vertragsbedingungen)
- Beruflicher Erfolg
- Adäquanz der Beschäftigung

# Ergebnis: Wege der Beschäftigungssuche (KOAB Jg 2009)

## Wege der Beschäftigungssuche

|  |            |             |            |             |              |             |              |
|--|------------|-------------|------------|-------------|--------------|-------------|--------------|
| Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (z. B. Zeitung, Internet, Aushang)     | 64         | 71          | 68         | 52          | 55           | 64          | 57           |
| Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung / Initiativbewerbung) | 52         | 53          | 44         | 43          | 45           | 43          | 46           |
| Firmenkontaktmesse   | 13         | 19          | 16         | 8           | 12           | 14          | 13           |
| Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten                                    | 19         | 22          | 25         | 16          | 19           | 20          | 19           |
| Durch Praktika während des Studiums  | 26         | 29          | 17         | 24          | 21           | 19          | 22           |
| Durch Praktika nach dem Studium  | 6          | 5           | 4          | 11          | 6            | 8           | 7            |
| Durch (Neben-)Jobs während des Studiums                                      | 12         | 12          | 11         | 21          | 16           | 16          | 16           |
| Durch (Neben-)Jobs nach dem Studium  | 4          | 3           | 2          | 4           | 4            | 4           | 4            |
| Bewerbung um ein Referendariat   | 0          | 1           | 1          | 7           | 22           | 10          | 16           |
| Durch das Arbeitsamt / die Bundesagentur für Arbeit                          | 21         | 25          | 12         | 13          | 15           | 16          | 16           |
| Über webbasierte Netzwerke (z. B. XING)                                      | 14         | 20          | 21         | 11          | 11           | 14          | 12           |
| Durch private Vermittlungsagenturen  | 7          | 9           | 13         | 3           | 4            | 5           | 4            |
| Durch das Career Center der Hochschule o. Ä.                                 | 7          | 4           | 5          | 3           | 2            | 3           | 3            |
| Durch Lehrende an der Hochschule   | 9          | 7           | 9          | 9           | 12           | 16          | 11           |
| Durch Studien- oder Abschlussarbeit  | 11         | 13          | 16         | 6           | 10           | 13          | 10           |
| Mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen                          | 19         | 21          | 20         | 19          | 19           | 20          | 19           |
| Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten   | 9          | 10          | 9          | 9           | 8            | 7           | 8            |
| Sonstiges  | 9          | 6           | 9          | 8           | 4            | 5           | 5            |
| <b>Gesamt</b>  | <b>301</b> | <b>329</b>  | <b>301</b> | <b>266</b>  | <b>285</b>   | <b>299</b>  | <b>290</b>   |
| <b>Anzahl</b>  | <b>828</b> | <b>2899</b> | <b>219</b> | <b>2318</b> | <b>17460</b> | <b>1372</b> | <b>25096</b> |

Frage F1: Wie haben Sie nach Studienabschluss versucht, eine Beschäftigung zu finden?

# Aspekte der ERSTEN BESCHÄFTIGUNG nach Studienabschluss

- Berufliche Stellung (Angestellt, Selbständig, Beamter etc.)
- Berufsbezeichnung (offene Frage)
- Wirtschaftszweig (halboffen)
- Sektor (privat, öffentlich etc.)
- Tätigkeit (halboffen)
- Einkommen (gruppiert), Einkommensanteile
- Vertragsform (befristet, unbefristet)
- Arbeitszeit (vertraglich <-> tatsächlich)
- Arbeitsort (Region/Land)
- Adäquanz der Beschäftigung

# AKTUELLE BESCHÄFTIGUNG

- Erhebung der gleichen Informationen zur aktuellen Beschäftigungssituation
- Möglichkeit des Abgleichs („Aufstieg/Abstieg“)
- Aktuelle Situation häufiger adäquater, da Orientierung abgeschlossen
- Abhängig von Fächerkultur häufig erste „richtige Stelle“ – Staatsexamina
- Weitere Fragen zu Leitungsfunktionen, Personalverantwortung
- Vertiefende Fragen zur Berufszufriedenheit

# Extramodul: Bachelorausbildung

- Fragen zum weiteren Studium
  - Gründe für ein weiteres Studium
  - Welches Fach? Welche Hochschule?
  - Gründe für die Hochschulwahl
  - Bewerbungsverfahren (Anzahl der Bewerbungen und Zusagen)
- Fragen nach Übergangsschwierigkeiten (z.B. Wartezeit, fehlende Anerkennung von Leistungen etc.)
- Gründe für die Nichtaufnahme eines weiteren Studiums

# Bachelor ... und erfolgreich? (KOAB Jg. 2009)

- 54% (FH) bzw. 34% (UNI) sind zum Befragungszeitpunkt unbefristet beschäftigt
- Ihr Bruttoeinkommen beträgt durchschnittlich 2720 (FH) bzw. 2250 (UNI) Euro im Monat
- 87% (FH) bzw. 75% (UNI) sind studienfachnah beschäftigt und beschreiben ihre Tätigkeit als niveauadäquat
- 60% (FH) bzw. 47% (UNI) beschreiben ihre berufliche Situation als Ihrer Ausbildung in (sehr) hohem Maße angemessen

=> Objektiv stehen BA im Vergleich zwar etwas schlechter da, in den subjektiven Kriterien gibt es aber keine Unterschiede zu den trad. Abschlüssen (und MA)

# Beispielauswertung: Bachelor und dann? (KOAB Jg. 2009)

- 73% (FH)/42% (Uni) haben eine Beschäftigung gesucht
- Sie haben 2 (FH) bzw. 3 (UNI) Monate gesucht (Median)
- Und dafür 5 (FH) bzw. 3 (UNI) Bewerbungen geschrieben (Median)
- Zum Befragungszeitpunkt sind 43% (FH) bzw. 11 Prozent ausschließlich erwerbstätig
  - 27 % (FH) bzw. 38% (UNI) sind erwerbstätig und studieren gleichzeitig

# Bsp: Präsentation von Ergebnissen bei der Studiengangsvorstellung (Uni Marburg)

## Geographie

| Startseite       | Studium   | Bewerbung | Perspektiven | Forschung |
|------------------|---|-----------|--------------|-----------|
| Qualifikationen  | » Universität » Geographie » Studium » Studiengänge » M.Sc. Human Geography » Perspektiven » Tätigkeitsfelder   |           |              |           |
| Promotion        |   |           |              |           |
| Tätigkeitsfelder | <p><b>Tätigkeitsfelder</b></p> <p>Der Masterabschluss in Human Geography bildet Sie für <b>vielseitige Tätigkeitsfelder</b>, sei es in Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Politik oder in der Forschung aus.</p> <p>Die <b>Berufsaussichten für Humangeographen sind sehr gut</b> und haben sich in den letzten Jahren stark verbessert. Unsere regelmäßige <b>Absolventenbefragung</b> ergibt, dass Marburger Geographie-Studenten in der Regel innerhalb von sechs Monaten nach Studienabschluss eine feste Anstellung finden.</p> <p>Die Fähigkeiten und Kompetenzen Marburger Humangeographen sind hauptsächlich im Bereich der wissensintensiven, technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen. Hier besonders in den Bereichen Unternehmensberatung, Forschung und Entwicklung sowie Markt- und Meinungsforschung gefragt.</p> |           |              |           |



© Gerd Altmann/www.pixelio.de

# Arbeitsbereich: Zusatzqualifikation, Schlüssel- kompetenzen

# Kompetenzen: Abgleich Soll und Ist (HIS 2009)

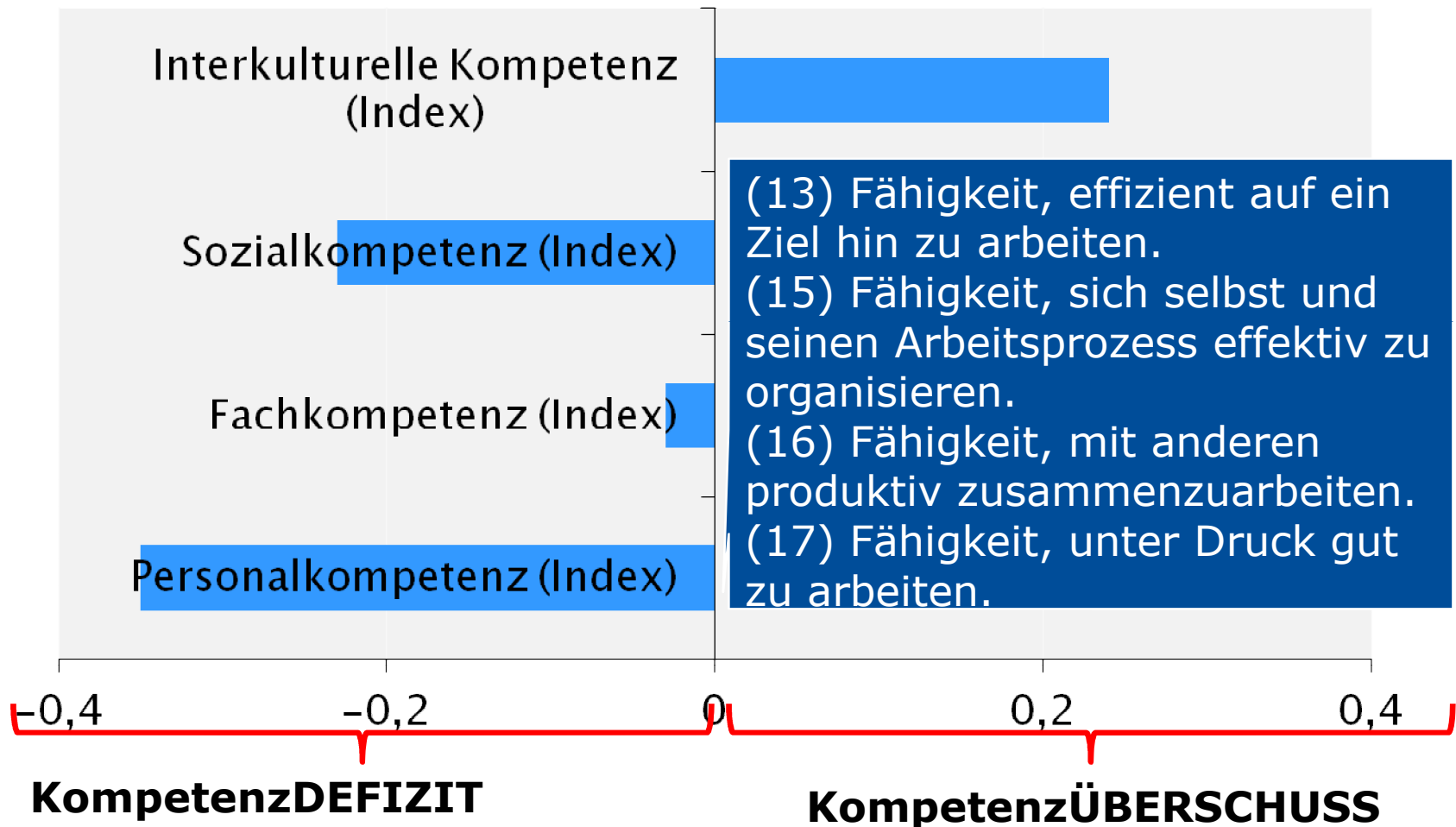
Kerstin Janson: Verbleibsstudien Stendal, 20. September 2012

**1.19** Wie wichtig sind die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten für Ihre derzeitige (bzw., wenn Sie nicht berufstätig sind, voraussichtliche) berufliche Tätigkeit (linke Spalte)? In welchem Maße verfügten Sie bei Abschluss des Erststudiums über diese Kenntnisse und Fähigkeiten (rechte Spalte)?

| Wichtigkeit für die berufliche Tätigkeit |                | Kenntnisse und Fähigkeiten                            | bei Studienabschluss vorhanden |                       |
|--|----------------|---|--------------------------------|-----------------------|
| sehr wichtig<br>▼                        | unwichtig<br>▼ |   | in hohem Maße<br>▼             | in geringem Maße<br>▼ |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Spezielles Fachwissen                                 | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Breites Grundlagenwissen                              | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Kenntnis wissenschaftlicher Methoden                  | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Fremdsprachen   | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Kommunikationsfähigkeit                               | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Verhandlungsgeschick                                  | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Organisationsfähigkeit                                | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Kenntnisse in DV                                      | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen  | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Schriftliche Ausdrucksfähigkeit                       | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Mündliche Ausdrucksfähigkeit                          | 1-2-3-4-5                      | .....                 |
| 1-2-3-4-5                                | .....          | Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen | 1-2-3-4-5                      | .....                 |

# Kompetenzen: Differenz zwischen Kompetenz bei Studienabschluss und Anforderungen (KOAB Jg. 2009)

Differenz der Kompetenzen und Anforderungen als arithm. Mittelwert



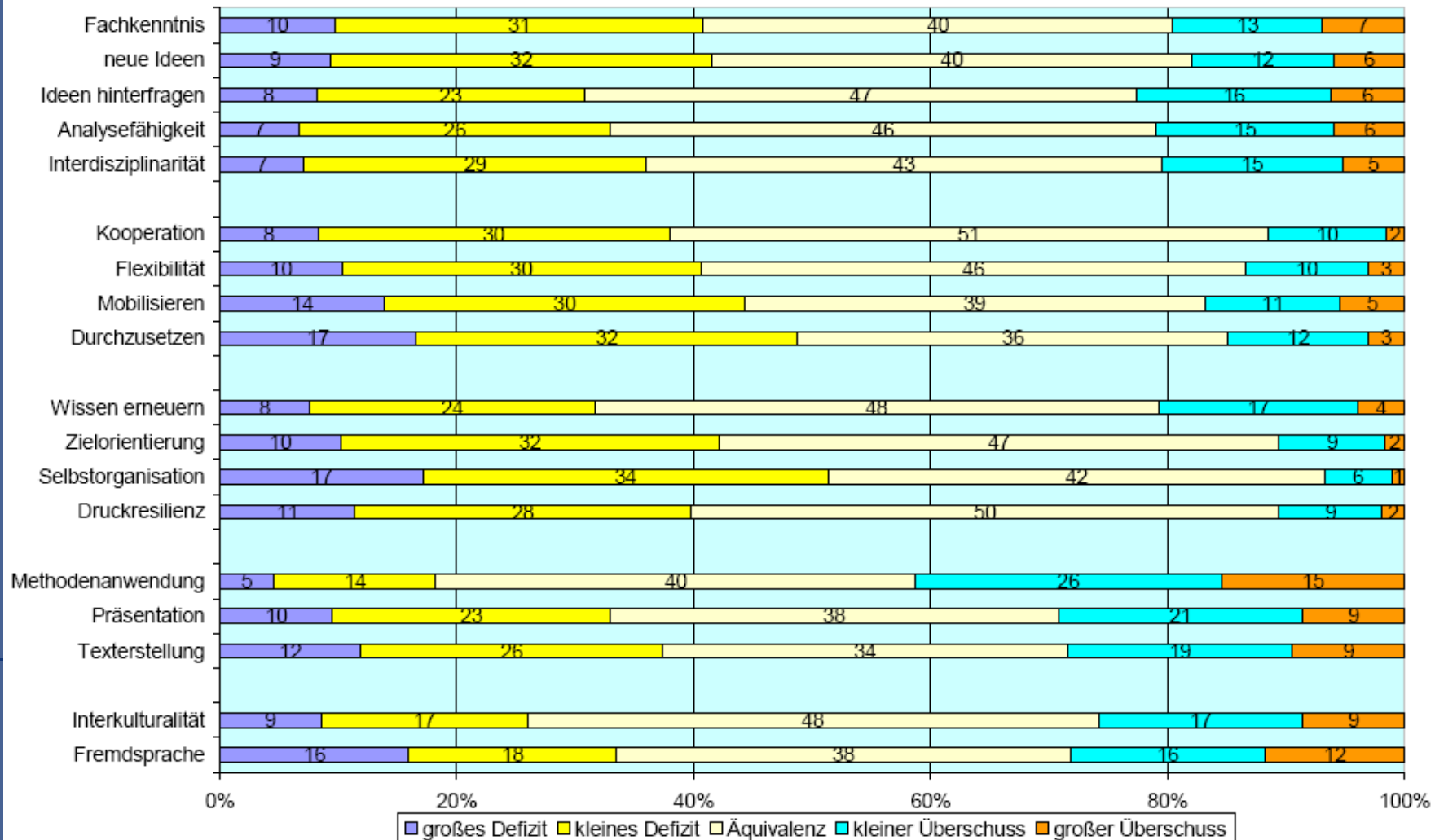
**KompetenzDEFIZIT**

**KompetenzÜBERSCHUSS**

Indexes gebildet aus den Items der Frage D8 und H16, KOAB Kernfragebogen, INCHER-Kassel 2010

# Bsp: Auswertung der Kompetenzen FH RheinMain (Grauer 2010)

Abb. 1 Differenzen zwischen verfügbaren und geforderten Kompetenzen (in Prozent)

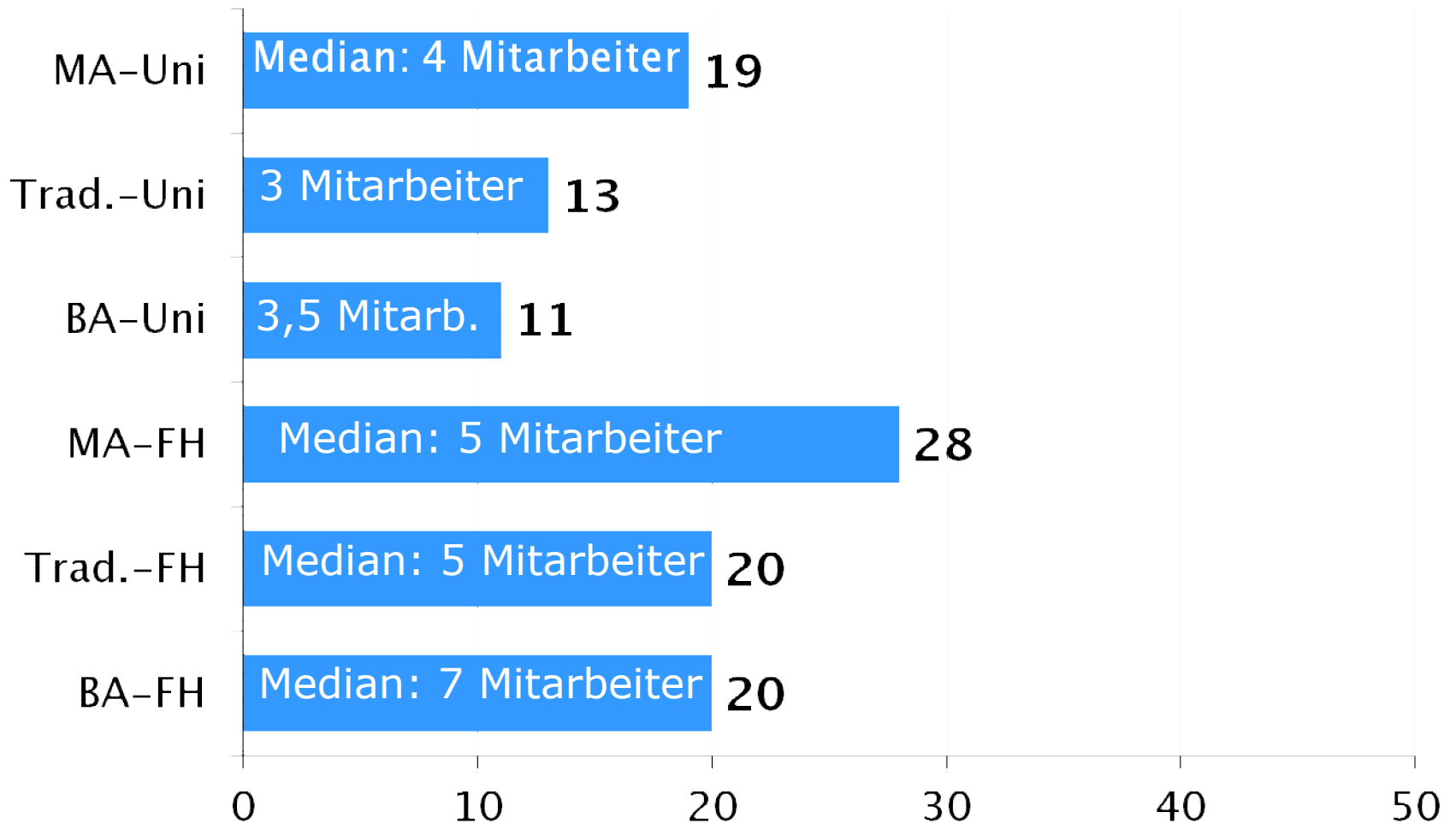


# Arbeitsbereich: Kontakt mit Arbeitgebern (Mentoren/Akquise)

# Charakteristika von Arbeitgebern: interessante Informationen

- Status: selbständig/angestellt
- Berufliche Stellung (mit/ohne Leitungsfunktion), Vorgesetztenfunktion
- Region/Land der Beschäftigung
- Wirtschaftszweig
- Unternehmensgröße (Anzahl der Beschäftigten) und räumlicher Wirkungsbereich
- Name des Arbeitgebers/Unternehmens
- Direkte Anfrage nach Aufnahme von Praktikanten, Bereitschaft Mentorentätigkeit, Vortrag etc.) =>  
**Datenschutz**

# Absolventen in Vorgesetztenfunktion (in Prozent, nach Abschlussart, 1,5 Jahre nach Abschluss)



Frage: H14: Haben Sie direkte oder indirekte Vorgesetztenfunktion? Quelle: KOABbefragung Jg. 2009, N: 8360

# Beispiel: ALMA LAUREA CONSORTIUM (Italien)

# Internationales Beispiel: ALMA LAUREA (Italien)

- Alma Laurea Interuniversity Consortium
- 62 Hochschulen, 76% aller Absolventen (2010)
- Onlinefragebogen für Absolventen – CV der laufend aktualisiert werden kann + Panel nach 1,3 und 5 Jahren (Web/Telefon)
- Hochschule liefert weitere Daten (Note, Dauer, Abschlussart), Abstimmung/Ergänzung
- Arbeitgeber haben Zugang zu den CVs, Kontaktdaten gegen Gebühr

# Alma Laurea: Arbeitgeberservice

Already a member? **LOGIN**



**Login for companies**

Forgot your username and password? **Password recovery**

Not a member? Discover the **advantages** of MyAlmaLaurea and **register** now!



**REGISTER AND ACCESS  
MYALMALAUREA**

From your operational control panel you can search candidates, save your research and student's curricula, evaluate candidates. Do you want to discover the advantages of MyAlmaLaurea? Get information now!

► **Register now!**



**SEARCH GRADUATES IN  
OUR DATABASE**

Find your ideal candidate among more than **1,670,000 curricula** updated by students and certified by universities. What kind of data can you find in our curricula? **Look at the example!**

► **Search now!**



**POST A JOB OR  
INTERNSHIP OFFER**

Find graduates from 64 Italian universities! AlmaLaurea will contact for you the graduates complying with your requirements (**ALERT service included**). Choose the speed and the effectiveness of our services!

► **Register now!**



**ALMALAUREA SELECTS FOR  
YOU**

Let AlmaLaurea search candidates for you! The **pre-screening service** selects a small number of candidates complying with your requirements.

► **Select now!**



**Do you need any help?**

Contact the **AlmaLaurea Company Service**

Email: [servizio.aziende@almalaurea.it](mailto:servizio.aziende@almalaurea.it) | Tel.: +39 051 242119

From Monday to Friday from 09 a.m. to 01 p.m. and from 2 p.m. to 05.30 p.m.

# ONLINE PORTAL: Alma Laurea

## Selection of cohort [4,856 selected graduates]

graduation year

2011

type of degree course [5]:

- all  
 first cycle degree (post-Bologna process reform)  
 single cycle degree (post-Bologna process reform)  
 second cycle degree (post-Bologna process reform)  
 old single cycle degree (pre-Bologna process reform, still active)  
 old single cycle degree (pre-Bologna process reform)

University [61]:

Firenze

Faculty [13]:

all

degree subject grouping [15]:

all

degree course grouping [44]:

all

[Choosable only for post-reform degree courses](#)

degree course:

tutti

[Enabled only for pre-reform courses](#)

post-reform degree course:

tutti

[Choosable only for post-reform degree courses, after selecting the University and at least one variable between Faculty, degree subject grouping or degree course grouping](#)

## Comparison columns :

Have you selected the relevant cohort? Do you wish to break it down? If so, please choose your variable

- none  
 type of degree course

# Vollständige Ergebnisdarstellung nach Anfrage

|  | Selected cohort |
|--|-----------------|
| <b>Expressed overall satisfaction with degree course (%)</b>   |                 |
| yes definitely   | 24.3            |
| more yes than no   | 58.5            |
| <b>Expressed overall satisfaction with relationships with academic staff (%)</b>                         |                 |
| yes definitely   | 14.7            |
| more yes than no   | 68.6            |
| <b>Expressed satisfaction with relationships with other students (%)</b>                                 |                 |
| yes definitely   | 57.2            |
| more yes than no   | 36.5            |
| <b>Assessment of classrooms (%)</b>  |                 |
| always or almost always adequate   | 20.5            |
| often adequate   | 40.8            |
| <b>Assessment of IT workstations</b>   |                 |
| available in adequate number   | 28.0            |
| available, but not in adequate number  | 49.4            |
| <b>Assessment of library facilities (availability of loans/reference books, opening times, etc.) (%)</b> |                 |
| definitely positive  | 34.6            |
| fairly positive  | 52.1            |
| <b>Stated that academic workload was sustainable (%)</b>   |                 |
| yes definitely   | 24.1            |
| more yes than no   | 61.2            |
| <b>Would enrol again at university (%)</b>   |                 |
| yes, on the same course and at the same university   | 63.6            |
| yes, at the same university but on a different course  | 12.4            |
| yes, on the same course but at a different university  | 14.0            |
| yes, but on a different course and at a different university   | 7.1             |
| would not enrol again at university  | 2.4             |

# Alma Laurea – eine Absolventenbefragung mit vielfältigen Funktionen

- Absolventenforschung (jährliche Tagung, Beteiligung an Projekten der Hochschulforschung)
- Dienstleistung: Job Portal
- Hochschul Ranking („Graduation Profile Survey“ – online frei zugänglich)

# Allgemeine Evaluation der Career Service Arbeit an der Hochschule (QM)

# Evaluation: Themen im Fragebogen

## Bewertung von:

- Individuellen Berufsberatung (im Fach, zentral)
- Unterstützung bei der Stellensuche/beim Berufseinstieg
- Angebot berufsorientierender Veranstaltungen
- Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen
- Angebot beim Erwerb von Schlüsselkompetenzen
- (Service/Öffnungszeiten/Ansprechbarkeit des Career Centers)
- (Bewertung spezifischer Veranstaltungen/Vortragsreihen etc.)

# Evaluation Arbeit Career Center (INCHER 2012)

## D5 Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach? Kern

|    | Sehr gut                 |                          |                          |                          |                          |  | Sehr schlecht |   |   |   |   |        |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|---------------|---|---|---|---|--------|
|    | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        |  | 1             | 2 | 3 | 4 | 5 |        |
| 1  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen  |               |   |   |   |   | V31_1  |
| 2  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Verknüpfung von Theorie und Praxis   |               |   |   |   |   | V31_2  |
| 3  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Vorbereitung auf den Beruf   |               |   |   |   |   | V31_3  |
| 4  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Unterstützung bei der Stellensuche   |               |   |   |   |   | V31_6  |
| 5  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Angebot berufsorientierender Veranstaltungen   |               |   |   |   |   | V31_7  |
| 6  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze  |               |   |   |   |   | V31_8  |
| 7  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Lehrende aus der Praxis  |               |   |   |   |   | V31_9  |
| 8  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Praxisbezogene Lehrinhalte   |               |   |   |   |   | V31_10 |
| 9  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Projekte im Studium / Studienprojekte / Projektstudium   |               |   |   |   |   | V31_11 |
| 10 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Pflichtpraktika / Praxissemester   |               |   |   |   |   | V31_12 |
| 11 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Lehrangebote zu den Folgen wissenschaftlicher Anwendungen (z. B. ökonomische, soziale oder Umweltfolgen, Technikfolgenabschätzung) |               |   |   |   |   | V31_13 |
| 12 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen   |               |   |   |   |   | V31_14 |

# Retrospektive Erhebung der Nutzungshäufigkeit (HIS 2009)

Kerstin Janson: Verbleibsstudien  
Stendal, 20. September 2012

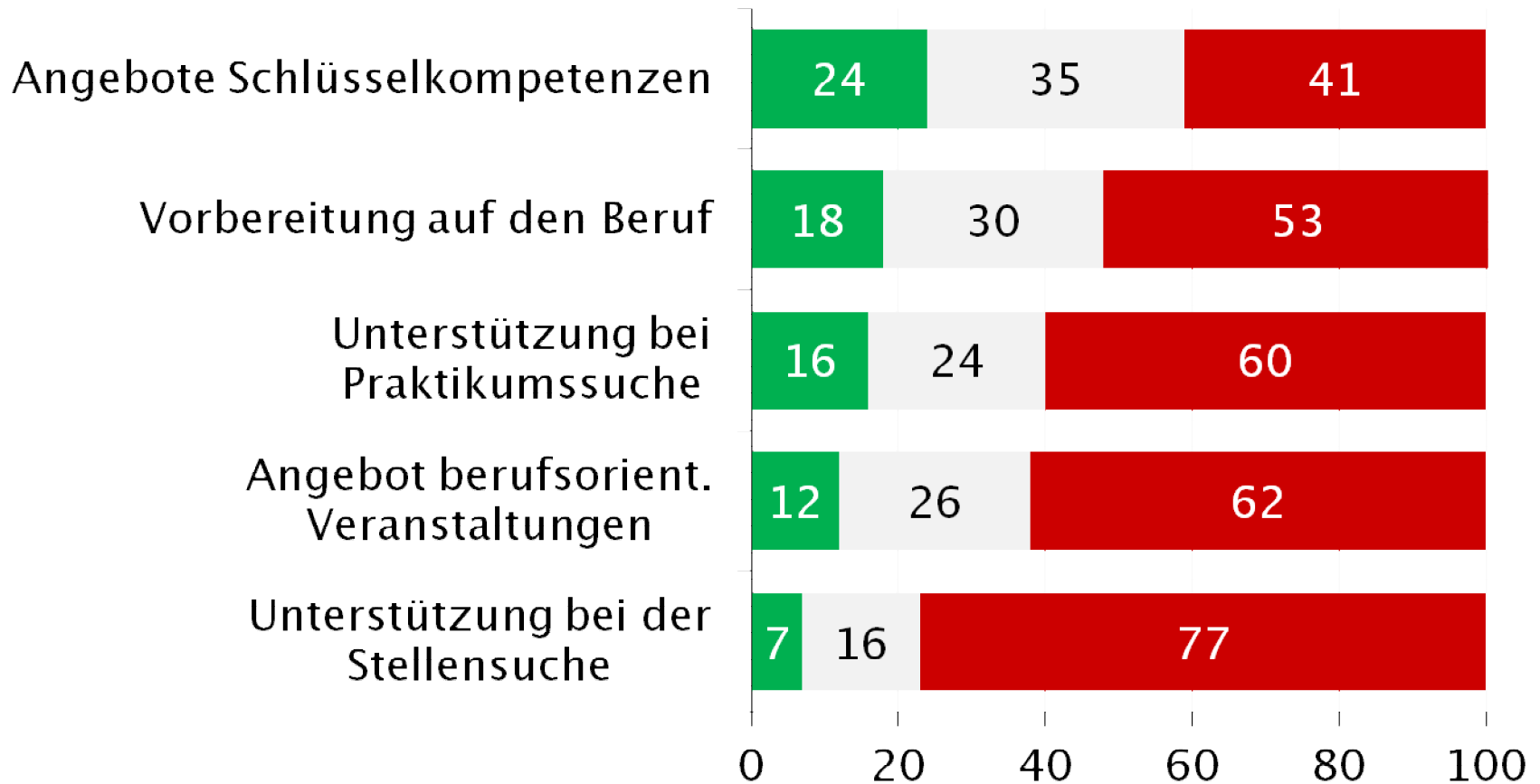
**1.20 Welche der folgenden Möglichkeiten zur Weiterbildung und Qualifizierung über das Fachstudium hinaus haben Sie während Ihres Studiums freiwillig genutzt?**  
(Mehrfachnennung möglich)

- Kurse zur Schulung von Rhetorik/Präsentationsfähigkeiten .....
  - Veranstaltungen zum Erwerb von Wirtschaftskennntnissen .....
  - Veranstaltungen anderer Fachrichtungen .....
  - Kurse zur Schulung sozialer Kompetenzen .....
  - Freiwilliges Praktikum .....
  - Allgemeine EDV-/Computerkurse .....
  - Veranstaltungen zum Übergang in den Beruf (z. B. Bewerbungstraining, Berufsfelderkundung) .....
  - Kurse zum Erwerb von Management-/Organisationsfähigkeiten .....
  - Veranstaltungen zur beruflichen Selbständigkeit/Existenzgründung .....
  - Fremdsprachenkurse .....
  - Sonstiges, .....
- ↳ und zwar: \_\_\_\_\_

Ich habe keine dieser Möglichkeiten genutzt .....

# Bewertung Praxis- und Berufsbezogener Elemente (KOAB: Jahrgang 2009)

■ Gut (1,2)    ■ Teils, teils (3)    ■ Schlecht (4,5)



Frage D6: Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach? Antwortskala von 1 = 'Sehr gut' bis 5 = 'Sehr schlecht'. N >= 28.000

# Beispiel: Career Center der Uni Köln

# Nutzung von ABS im CS der juristischen Fakultät (Uni Köln)

- Evaluation der eigenen Arbeit (Gründung CS 2007 als Reaktion auf Studienreform)
  - Evaluation der Angebote insbesondere im Bereich der Schlüsselkompetenzen
  - Evaluation der Umsetzung der Studienreform (Feedback der Ergebnisse an die Studiendekanin)
  - Als Information in der Studienberatung (mit Hinweis auf die Studie)
  - Als Information an die Fachschaft
- => Basis: Intensive Mitarbeit bei der FB Entwicklung, Formulierung von Zielen**

# Berufsfeldanalyse: Ein Nachschlagewerk

- Ziel: Erstellung einer Übersicht des Verbleibs (Wirtschaftsbereich und Tätigkeitsschwerpunkt) nach Studienschwerpunkt als informatives Nachschlagewerk für Studierende und Studienanfänger auf Basis einer Berufsfeldanalyse
- Basis: Alle Absolventen der Uni Köln (Jg. 2007 + 2008)
- Personalressource: 50% WM (ca. 6 Monate)
- Bereitstellung für alle dezentralen CS

Kontakt: Florian Sevenig (Prof. Center, Uni Köln)

# Zu guter Letzt: PROBLEME UND SCHWÄCHEN

# Inhärente Schwächen von Absolventenstudien

- **Überforderung** der Absolventen (Absolventen als Experten)  
– Aussagen basieren auf „privaten Theorien“
- **Grenzen der Detailliertheit** der Analyse
- Differenzen der Zeitpunkte der Erhebung, des Berufsverlaufs und des Reformhandelns, schneller Wandel von Berufssituation (**Vergangenheitsorientierung**)
- Vernachlässigung der Situation „**untypischer**“ Absolventen (z.B. künstl. Fächer) bzw. anderer Perspektiven auf Absolventen
- Es erfolgt immer eine **subjektive Einschätzung**
- Für die Hochschulentwicklung: Viele Faktoren des Berufserfolgs liegen außerhalb des Einflussgebiets der Hochschule
- Selbst simple Verbleibsindikatoren sind selten aussagekräftig – **Interpretationen sind erforderlich** (z.B. Befristung als Indikator prekärer Beschäftigung)

# Typische Probleme auf Hochschulebene

- Zu wenig Fallzahlen für eine Fachbereichs/Studiengangsauswertung
- Zu viele Fallzahlen für eine Auswertung der offenen Antworten Berufsfeldanalyse
- Zu wenig Personalressourcen oder (Statistik-)Kompetenzen
- Probleme bzgl. des Datenschutzes

## Bericht des Datenschutzbeauftragten Sachsen-Anhalt zur Anfrage einer Hochschule am KOAB Projekt:

*„Ob die Absolventenbefragung Monate nach dem Ausscheiden noch dazugehört, war fraglich. Nach [§ 3 Abs. 2 HSG LSA](#) überprüft die Hochschule ständig Inhalte und Formen von Studium und Lehre hinsichtlich neuer Entwicklungen in der beruflichen Praxis. Nach [§ 3 Abs. 14 HSG LSA](#) ist zur Qualitätsentwicklung regelmäßig eine Selbstevaluation erforderlich. Die Vorschrift betrifft direkt allerdings nur Mitglieder und Angehörige und setzt eine Ordnung voraus. Nach [§ 7 Abs. 1 HSG LSA](#) ist die Sicherung der Qualität der Lehre regelmäßig durch anonyme Bewertungen vorzunehmen, was allerdings auch eine Ordnung voraussetzt. Weiter können Ergebnisse einer Absolventenbefragung für die Akkreditierung (qualitative Bewertung durch externe wissenschaftliche Einrichtung) von Studiengängen nach [§ 9 Abs. 3 Satz 4 HSG LSA](#) Verwendung finden. Die Frage, wie Absolventen in der Rückschau ihr Studium bewerten und welchen Erfolg sie damit in der beruflichen Praxis erzielen, ist für Aufgaben der Qualitätssicherung von nicht unerheblicher Bedeutung. Schon dies spricht deutlich für eine Zweckidentität.“*

**=> Genehmigung erteilt, aber kein Kontakt von Eltern (Heimadressen erlaubt)**

# Folgerungen aus den Problemen

- Nicht auf quantitativ-strukturelle Informationssammlung begrenzen
- Grenzen der Leistungsfähigkeiten von Absolventenstudien sehen, aber nicht als klare Barrieren verstehen: Auf der Suche nach Schritten zur Verbesserung
- Mischung von generellen und fachrichtungs-/berufsspezifischen Fragen
- Andere an der Interpretation beteiligen
- Zusammenarbeit bei konzeptioneller und methodischer Weiterentwicklung

*[they] are much more useful for the questions that it raises than for the answers it provides*

*(Ewell 1983;p.62)*

# Empfehlung: Career Services und ABS

- Studierende, Absolventen auf diese Informationsmöglichkeit hinzuweisen
    - Link zur Projektseite
    - Download von (spez.) Bericht
    - Informationsveranstaltung mit Ergebnisbericht
  - Bei Entwicklung und Auswertung mitarbeiten, Interessen und Bedürfnisse nennen
- ⇒ **Chance, Missverständnissen und Fehlinterpretationen vorzubeugen**

DANKE fürs Durchhalten!  
Bei Fragen etc.:  
Kerstin Janson  
[k.janson@incher.uni-  
kassel.de](mailto:k.janson@incher.uni-kassel.de)